

Insideraktie der Woche – adesso AG

Erwartungsgemäß haben sich die deutschen Insider in der abgelaufenen Woche etwas zurückhaltender präsentiert. Anders bei der adesso AG.

Bereits zu Wochenbeginn hatten die Kapitalmärkte die Ernsthaftigkeit der Rettungsversuche der europäischen Schuldenproblematik mit leichten Kursgewinnen quittiert. Ein Marktumfeld, welches von einem positiven Sentiment geprägt ist, ruft in der Regel eine geringere Aktivität der Insider hervor. Bis zum aktuellen Zeitpunkt wurden für die KW 43 lediglich drei Insidertrades gemeldet. Auf dieser Basis, ist eine Ermittlung der Stimmungslage der deutschen Manager nicht besonders aussagekräftig.

Kumuliert man die Insidertrades der letzten vier Wochen, so lässt sich auf Basis von 33 Kauftransaktionen und 19 Verkäufen ein GBC-Insiderindikator von 1,7 ermitteln. Die Normalisierung des Indikatorwertes ist dabei auf die wieder gestiegenen Bewertungsniveaus an den Kapitalmärkten zurückzuführen. Die Stimmungslage ist dennoch als unverändert positiv einzustufen.

Insbesondere über die letzten Monate hinweg konnten bei der **adesso AG (WKN: A0Z 23Q)** mehrere Insiderkäufe beobachtet werden. Einer der aktivsten Insider der Gesellschaft ist der Aufsichtsrat Friedrich Wöbking, welcher erst kürzlich 1.000 Aktien des eigenen Unternehmens erworben hatte. Die relative Anhäufung von Insideraktivitäten, denen jedoch eine verhältnismäßig stabile Kursentwicklung der adesso-Aktie entgegensteht, macht die Gesellschaft zu einem guten Kandidaten für eine Insideranalyse.

Dabei kann die adesso AG als eines der wachstumsstärksten und dynamischsten Unternehmen der IT-Branche bezeichnet werden. Denn über die letzten Geschäftsjahre hinweg konnte das IT-Dienstleistungsunternehmen mit den Segmenten Beratung und Softwareentwicklung ein deutlich über dem Marktdurchschnitt liegendes Wachstum erzielen.

Umsatzseitig gestaltete sich das erste Halbjahr 2011 erneut sehr dynamisch. Innerhalb der ersten sechs Monate 2011 konnten dabei die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um nahezu 40 Prozent auf 52,9 Millionen Euro gesteigert werden. Die besonderen Treiber der guten Entwicklung waren die hohen Lizenzumsätze, der anhaltende Boom von mobilen Anwendungen sowie die Ausweitung der Geschäfte in der Schweiz. Hiervon entfielen insgesamt 32 % auf das organische Wachstum und 8 % auf das anorganische Wachstum.

Die dynamische Umsatzentwicklung spiegelt sich im operativen Ergebnis (EBITDA) wider, welches von 1,9 Millionen Euro deutlich auf 5,3 Millionen Euro zugelegt hat. Unterm Strich verbleibt nach sechs Monaten ein Nachsteuerergebnis von 1,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro). Dieser deutliche Anstieg konnte dabei trotz außerordentlicher Abschreibungen auf Firmenwerte in Höhe von 1,4 Millionen Euro erzielt werden. Diese außerordentliche Teilwertabschreibung resultiert aus der Überprüfung der Werthaltigkeit einer österreichischen Tochtergesellschaft, deren Geschäftsentwicklung unterhalb der Erwartungen ausgefallen ist.

Den Erfolg der ersten sechs Monate hat adesso zur Prognoseanhebung genutzt. Erwartet werden nunmehr Umsatzerlöse von 100 Millionen Euro und ein EBITDA in einer Bandbreite von 7,5 bis 8,0 Millionen Euro. Berücksichtigt man darüber hinaus die Tatsache, dass im zweiten Halbjahr keine außerordentlichen Abschreibungen anfallen werden, dürfte gemäß Konsensschätzungen ein Nachsteuerergebnis von 4,3 Millionen Euro verbleiben. Gemäß dieser Erwartung müsste ein 2011er EPS von 0,75 Euro verbleiben, was einem niedrigen KGV von 8,9 entspricht. Nachdem im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 eine Dividende von 0,15 Euro je Aktie ausbezahlt wurde, wird für das laufende Jahr eine Dividendenanhebung auf 0,20 Euro je Aktie erwartet. Dies entspricht einer attraktiven Dividendenrendite von 3,0 Prozent.

Abgerundet wird die positive Einschätzung der Gesellschaft von einer soliden bilanziellen Situation. So stehen Bankverbindlichkeiten von 6,9 Millionen Euro einem Eigenkapital in Höhe von 32,4 Millionen Euro gegenüber. Die um Goodwill bereinigte EK-Quote beläuft sich auf 33,1 Prozent (unbereinigt: 50,4 Prozent). Das Zusammenspiel zwischen dynamischer operativer Entwicklung und einer soliden Bilanzsituation verdeutlichen die hohen Kurspotenziale der Gesellschaft.

Manuel Hölzle ist Vorstand und Chefanalyst der GBC Research AG.

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.